

## Ergebnisprotokoll

### Ablauf

1. Begrüßung und Einführung in den Abend
2. Information: Ablauf und Ziele Bürgerdialog
3. Einführung: Planungsprozess und Vorstellung Vorplanung
4. Dialogstationen: Austausch zur Vorplanung – Pläne im Detail
5. Zusammenfassung
6. Ausblick: Wie geht es weiter?

### Moderation und Protokoll

Karolin Thieleking, Ronja Lindemann, Birgit Bertuleit und Timurhan Akdag (KoRiS)

### Anlagen zum Protokoll

- Präsentation und Pläne zu den Streckenabschnitten siehe [www.stadt.bahn.plus.de](http://www.stadt.bahn.plus.de)
- Ergebnisse Stationen (Fragen und Anregungen aus der Diskussion)

## 1 Begrüßung und Einführung

### Grußworte

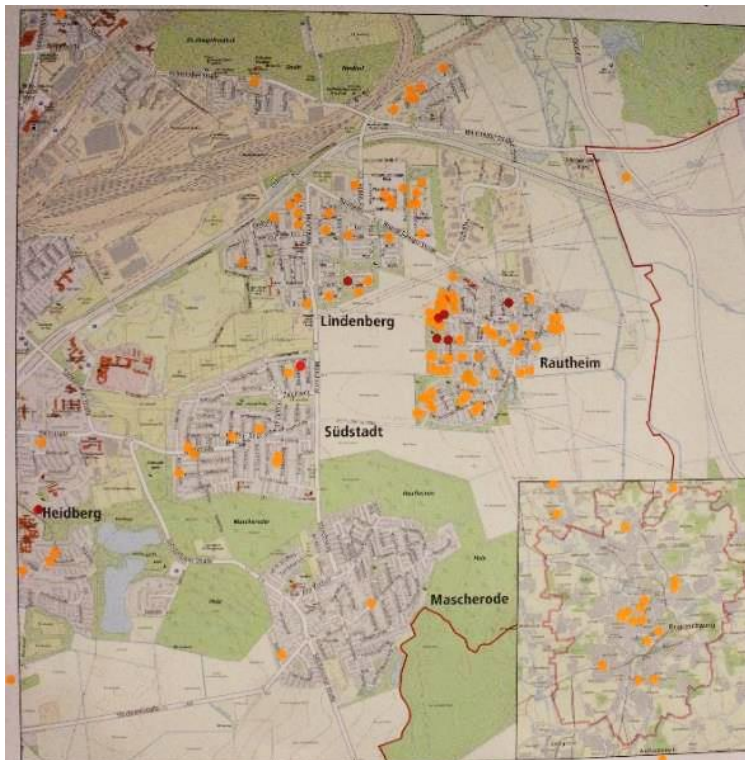
[Heinz-Georg Leuer, Stadtbaurat Stadt Braunschweig]

### Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer

[Karolin Thieleking, KoRiS]

Etwa die Hälfte der gut 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmer hat bereits einen der ersten drei Workshops zum Stadtbahnprojekt Rautheim/Lindenberg besucht. Am Empfang können alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusätzlich zur Abfrage im Plenum jeweils einen Punkt kleben, wo sie wohnen und wie oft sie den ÖPNV nutzen.





Von den rund 160 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sind ...

- überwiegend Anwohnerinnen und Anwohner aus Rautheim (rund 60) und Lindenberg (rund 30) vertreten.
- Einige kommen aus angrenzenden Stadtteilen wie der Südstadt oder Mascherode.
- Auch Bewohnerinnen und Bewohner aus dem gesamten Stadtgebiet sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verbänden sind unter den Anwesenden.

**Eingangsfrage: Wie oft nutzen Sie den ÖPNV?**

<b>fast täglich: 22</b>	<b>mehrmals im Monat: 52</b>	<b>so gut wie nie: 60</b>
-------------------------	------------------------------	---------------------------

## 2 Information: Ablauf und Ziele Bürgerdialog

[Karolin Thieleking, KoRiS]

→ Siehe Präsentation unter [www.stadt.bahn.plus.de](http://www.stadt.bahn.plus.de) (Folien 7-10)

→ <https://www.stadt-bahn-plus.de/projekte/rautheimplindenberg/>

Nach der Begrüßung und einer kurzen Einführung zum Stand des Verfahrens stellen Stadt Braunschweig und Verkehrs-GmbH die Planungsphasen des Stadtbahnprojektes und die Ergebnisse der Vorplanung vor.

Nach der Festlegung der Streckenführung geht es nun darum, im Bürgerdialog die Vorplanung aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten und Hinweise aus Sicht möglichst vieler Beteiligter sowie der zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer sowie Anwohnerinnen und Anwohner für die nächsten Planungsschritte aufzunehmen.

## 3 Einführung: Planungsprozess und Vorstellung Vorplanung

→ Siehe Präsentation unter [www.stadt.bahn.plus.de](http://www.stadt.bahn.plus.de) (Folien 11-25)

### Teil 1: Einführung – Planung! Wo stehen wir?

[Albrecht Curland, Braunschweiger Verkehrs-GmbH; Roland Böttcher, Stadt Braunschweig]

Nach Abschluss der Machbarkeitsuntersuchung und Erarbeitung von drei möglichen Trassenführungen in den Bürgerworkshops hat der Rat im November 2018 die von der Verwaltung vorgeschlagene Trassenvariante (3.0/B.3) als Vorzugstrasse bestätigt. Damit einher ging ein Planungsauftrag an das Planungsteam aus Stadt und Verkehrs-GmbH, um insbesondere die Lage der Gleistrasse und Halte-

stellen im Straßenraum im Rahmen der Vorplanung weiter zu konkretisieren. Die Vorplanung steht kurz vor dem Abschluss. In dieser Planungsphase erfolgten weitere Vorabschätzungen und Vorabstimmungen wie beispielsweise:

- Prüfung und Abwägung von verschiedenen Nutzungsansprüchen im Straßenraum,
- Konzeptionsentwicklung für die Brücken,
- verkehrstechnische Vorabschätzungen
- Prüfung und Festlegung der Haltestellenstandorte

Der Bürgerdialog bietet die Möglichkeit, Fragen zur Vorplanung soweit wie möglich zu klären und der Verwaltung und Verkehrs-GmbH Hinweise und Anregungen für die weiteren Planungen mitzugeben. Als nächste Planungsschritte schließen sich die Entwurfs- und Genehmigungsplanung an. Zur Vorstellung der Entwurfsplanung ist eine weitere Informationsveranstaltung vorgesehen. Nach Abschluss der Entwurfsplanung wird das Projekt erneut dem Rat der Stadt zur Entscheidung über den Fortgang vorgestellt.

## Teil 2: Einführung – Vorstellung der Planunterlagen

[Kerstin Linde, Stadt Braunschweig]

Das Ergebnis der Vorplanung ist eine 3,6 Kilometer lange Strecke, auf der die Stadtbahn zukünftig von der Helmstedter Straße nach Rautheim fährt. Die Stadtbahnstrecke ist komplett auf einem eigenen Gleiskörper geplant, sodass die Gleise nicht auf der Fahrbahn des Individualverkehrs verlaufen. Dies ermöglicht unter anderem eine höhere Fahrgeschwindigkeit der Stadtbahn.

- Abschnitt 1: Auf der Helmstedter Straße werden die Gleise nördlich der Straße (auf Seite des Hauptfriedhofs/Katholischen Friedhofs) liegen.
- Abschnitt 2: Die Stadtbahn wird die Zufahrt zum Rangierbahnhof als auch die BAB 39 jeweils mittels einer separaten Stadtbahnbrücke überqueren. An der Haltestelle „Mastbruchsiedlung“ ist eine Verknüpfung zu den Regiobussen vorgesehen.
- Abschnitt 3: In der Rautheimer Straße führt die Trasse direkt entlang des Neubaugebiets „Heinrich der Löwe“. Um den Verkehr an der Einmündung Rautheimer Straße/Braunschweiger Straße zu regulieren, wird ein Kreisverkehr gebaut. An der Haltestelle „Rautheimer Straße“ ist zudem die Verknüpfung mit den Buslinien zum Erreichen der Stadtteile Lindenberg, Mascherode und Südstadt vorgesehen.
- Abschnitt 4: Entlang der Braunschweiger Straße geht es weiter. Von dort verschwenkt die Trasse in Richtung Süden und verläuft zwischen Lindenberg und Rautheim. Entlang der Braunschweiger Straße wird der Gehweg erneuert und verbreitert. Im weiteren Verlauf befindet sich neben der Trasse ein gemeinsamer Geh- und Radweg. Die Wirtschaftswege bleiben erhalten, um die Erreichbarkeit der Ackerflächen zu gewährleisten.
- Abschnitt 5: Entlang der Straße „Zur Wabe“ geht es weiter bis östlich der Kreuzung „Zum Ackerberg“, wo die Strecke in einer Wendeschleife endet. Eine Freihaltetrasse für diesen Abschnitt ist bereits teilweise im Bebauungsplan Rautheim-Südwest (RA 20) aufgeführt.

→ **Lagepläne der Vorplanung** zu den einzelnen Streckenabschnitten siehe <https://www.stadt-bahn-plus.de/projekte/rautheimlindenberg/>

## 4 Dialogstationen: Austausch zur Vorplanung – Pläne im Detail

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer teilen sich in acht zufällig zusammengesetzte und moderierte Kleingruppen auf und sammeln Fragen und Hinweise für die weitere Planung. Fragestellungen der Stationsbetreuer an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind:

- Welche Fragen zu den Planunterlagen zur Vorplanung haben Sie? Wo besteht Erläuterungsbedarf?
- Welche Hinweise und Anregungen für die weitere Planung gibt es

- zu Rad- und Fußwegen,
- zum Auto, Bus- und Lkw-Verkehr (Motorisiertem Individualverkehr, kurz: MIV)
- zu Grün- und Freiflächen bzw.
- zu weiteren Themen?

→ Die Ergebnisse der Dialogstationen sind in einer separaten Dokumentation zusammengefasst.

## 5 Zusammenfassung

[Karolin Thieleking, KoRiS]

An den **Dialogstationen** fanden zu allen Abschnitten konstruktive Gespräche statt, Fragen konnten geklärt sowie Details anhand der Lagepläne und Querschnitte erläutert werden. Wichtige Themen und Anliegen aus Sicht der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind insbesondere:

- Führung der Rad- und Fußwege: Wünschenswert wären möglichst getrennte Rad- und Gehwege und eine einheitliche Radwegführung, wenn es der Platz im Straßenraum ermöglicht,
- Querungsmöglichkeiten und Ampeln für Fußgänger und Radfahrer,
- Park + Ride-Plätze,
- Lärm- und Schallschutz, einschließlich Rasengleise,
- Verkehrsabwicklung im Bereich der Knoten und Autobahn bzw. Bundesstraße,
- Anzahl und Abstände einzelner Haltestellen.

Viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben außerdem das Angebot zum Austausch an separaten **Info-Stationen** wahrgenommen.

## 6 Ausblick: Wie geht es weiter?

### Weiteres Vorgehen

[Klaus Benschmidt, Fachbereichsleiter Tiefbau und Verkehr Stadt Braunschweig]

→ Siehe Präsentation unter [www.stadt.bahn.plus.de](http://www.stadt.bahn.plus.de) (Folien 33-37)

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern gilt ein besonderer Dank für die wertvollen Beiträge an den Dialogstationen zur Vorplanung und für die konstruktive Unterstützung im gesamten bisherigen Planungsprozess.

Im nächsten Schritt werden die Projektbeteiligten die Ergebnisse und Anregungen des Bürgerdialoges auswerten und die Entwurfsplanung erarbeiten. In dem Zuge werden u. a. die genauen Lagen der Ampeln festgelegt, die Brücken geplant und berechnet, Fachplanungen integriert und weitere Details abgestimmt.

Über das Ergebnis der Entwurfsplanung wird voraussichtlich Mitte 2020 der Rat der Stadt beraten. Vorgesehen ist außerdem eine weitere Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, sich zu informieren.

Ein Abschluss der Planung wird für 2022 angestrebt. Je nach Planungsfortschritt und Verlauf des formellen Genehmigungsverfahrens ist mit einem Bau frühestens ab 2023 zu rechnen.

Stadt und Verkehrs-GmbH werden weiterhin kontinuierlich zum Stadtbahnausbau in Form von Newsletter, Pressemitteilungen und unter [www.stadt-bahn-plus.de](http://www.stadt-bahn-plus.de) informieren. Auch die Vorlagen und Ergebnisse der politischen Gremienbeteiligung zum Stadtbahnausbau werden auf der Website veröffentlicht.